

Bericht
über die Entwicklung der
privaten Vermögens- und Finanzsituation
von
Ferdinand Finanzplanung
und
Frederike Finanzplanung
Rentenweg 13, Sorgenfrei

erstellt durch

Maisenbacher, Hort & Partner
Steuerberater . Rechtsanwalt
Rintheimer Str. 63a
Karlsruhe

www.mhp-kanzlei.de



Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag	2
2	Prämissen	3
3	Übersicht	5
3.1	Vermögen	5
3.2	Liquidität	6
3.3	privates Liquiditätskonto	7
3.4	Steuern	8
3.5	Inflation	9
4	Details	10
4.1	Vermögen	10
4.1.1	Status quo	10
4.1.2	Entwicklung	12
4.2	Liquidität	13
4.2.1	Status quo	13
4.2.2	Entwicklung	15
4.2.3	nach Renteneintritt	16
4.3	Steuern	17
5	Bescheinigung	19
6	Anlagen	20

1. Auftrag

Sehr geehrte Frau Frederike Finanzplanung,
Sehr geehrter Herr Ferdinand Finanzplanung,

Sie haben uns beauftragt, Ihre derzeitige finanzielle Situation transparent darzustellen und zu berechnen, wie sich Ihre Finanzen in Zukunft voraussichtlich entwickeln werden.
Zu diesem Zweck haben wir für Sie Ihre Private Vermögensbilanz auf den Stichtag 01.01.2013 erstellt sowie die planmäßige Entwicklung der Vermögens- und Liquiditätswerte auf 40 Jahre hochgerechnet.

Die Berechnungen wurden auf Basis der Daten erstellt, die Sie uns mitgeteilt haben sowie aufgrund von Werten, die uns von Dritten (z.B. Banken oder Versicherungen) übermittelt wurden. Soweit die Festlegung von Planungsprämissen zur Hochrechnung notwendig war, sind diese im Vorfeld mit Ihnen abgestimmt worden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und Informationen haben wir auftragsgemäß nicht geprüft.

Die Ergebnisse haben wir in diesem Bericht zusammengefasst sowie im Anhang in Form von Übersichten dargestellt. Sofern Sie eine weitergehende Detailauswertung wünschen, stellen wir Ihnen diese gerne in einem gesonderten Bericht zur Verfügung.

Eine langfristig ausgerichtete Zukunftsbetrachtung birgt durch die Festlegung der Planungsprämissen die Gefahr der Ungenauigkeit. Sie ist aber ein struktureller Wegweiser. Ziel der Planungsrechnung ist deshalb nicht die Erreichung der prognostizierten Werte im Einzelnen, sondern die gedankliche Vorwegnahme und Bewertung der zukünftigen Situation. Damit haben Sie eine Grundlage für heute zu treffende finanzielle Entscheidungen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. Prämissen

Ausgangspunkt Ihrer privaten Finanz- und Vermögensplanung ist Ihre derzeitige Situation. Für die Hochrechnung vieler Werte mussten zusätzlich - in Abstimmung mit Ihnen - Planungsprämissen festgelegt werden. Die wichtigsten Eckdaten und Prämissen, die unseren Berechnungen zugrundeliegen, haben wir Ihnen hier in kurzer tabellarischer Form aufgelistet.

Ferdinand Finanzplanung

Geburtsdatum	14.07.1967
geplanter Renteneintritt	14.07.2032
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	17,48
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
Kürzung Vorwegabzug des Vorsorgeaufwands	Nein

Frederike Finanzplanung

Geburtsdatum	05.05.1973
geplanter Renteneintritt	05.05.2032
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	25,84
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Ja
Kürzung Vorwegabzug des Vorsorgeaufwands	Ja

Kinder

Name	Geburtsdatum	Kindergeld bis
Tim	25.09.2000	30.09.2021
Tom	15.11.2002	30.11.2023
Tobias	27.08.2004	31.08.2025

Wichtige Grundprämissen

Stichtag der Datenaufnahme	01. Januar 2013
Planungshorizont in Jahren	40
Inflationsrate	2,00 p.a.
Zinssätze privates Liquiditätskonto	
Habenzinssatz	2,00 p.a.
Sollzinssatz	4,00 p.a.
Wertentwicklungen	
Immobilienvermögen	0 % p.a.
Kapitalvermögen	4 % p.a.
Entwicklung von	
Lebenshaltungskosten	2 % p.a.
Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit	2 % p.a.

Begriffserläuterungen zu den Prämissen

statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn

Diese Größe gibt an, wie lange die durchschnittliche Rentendauer in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter bei Renteneintritt nach den aktuellen Sterbetafeln ist.

geplante Rentendauer

Die geplante Rentendauer gibt an, über welchen Zeitraum der Verbrauch des bei Rentenbeginn vorhandenen Altersvorsorgevermögens berechnet wurde (Entnahmepläne mit Kapitalverzehr).

Kürzung Vorwegabzug für Vorsorgeaufwand

Der Vorwegabzug für den Vorsorgeaufwand wird bei Personen gekürzt, die Ihre Altersvorsorge nicht alleine sondern z.B. durch einen Arbeitsgeberanteil nur die Hälfte des Aufwands selber tragen. In der Regel liegt dann auch eine gesetzliche Rentenversicherungspflicht vor (Ausnahmen: Beamte o.ä.).

Keine Kürzung des Vorwegabzug bedeutet also eine erhöhte Abzugsfähigkeit, weil alle Vorsorgeaufwendungen alleine getragen werden. In der Regel liegt dann auch keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht vor wie z.B. bei Selbstständigen.

Planungshorizont

Zeitraum, über den alle Werte hochgerechnet wurden.

Inflationsrate

Höhe der geplanten Geldentwertung pro Jahr. Eine ausführliche Erläuterung finden Sie im Kapitel "Inflation".

privates Liquiditätskonto und seine Verzinsung

Das private Liquiditätskonto sammelt Jahr für Jahr die freie Liquidität, die planerisch übrigbleibt bzw. kumuliert die liquiden Fehlbeträge, wenn die geplanten Ausgaben die geplanten Einnahmen übersteigen.

Diese freie kumulierte Liquidität muss zur Ermittlung eines zutreffenden Ergebnisses verzinst werden.

Der Habenzinssatz entspricht dabei der Zinserwartung für eine kurzfristige sichere Kapitalanlage.

Der Sollzinssatz entspricht dem Zinssatz, zu dem Sie sich im Rahmen von Umschuldungen refinanzieren können.

Lebenshaltungskosten und deren Entwicklung

Als Lebenshaltungskosten werden hier definiert:

- Aufwendungen wie Lebensmittel, Kleidung, Urlaub, Hobbies etc.

Nicht unter den hier benutzten Begriff der Lebenshaltung fallen:

- Versicherungsaufwendungen, Sparraten ins Kapitalvermögen, Aufwendungen für das Eigenheim etc.

Diese Positionen werden separat ausgewiesen.

Die Lebenshaltungskosten sollten jährlich mindestens in Höhe der angenommenen Inflationsrate gesteigert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird damit faktisch ein sinkender Lebensstandard geplant.

3. Übersicht

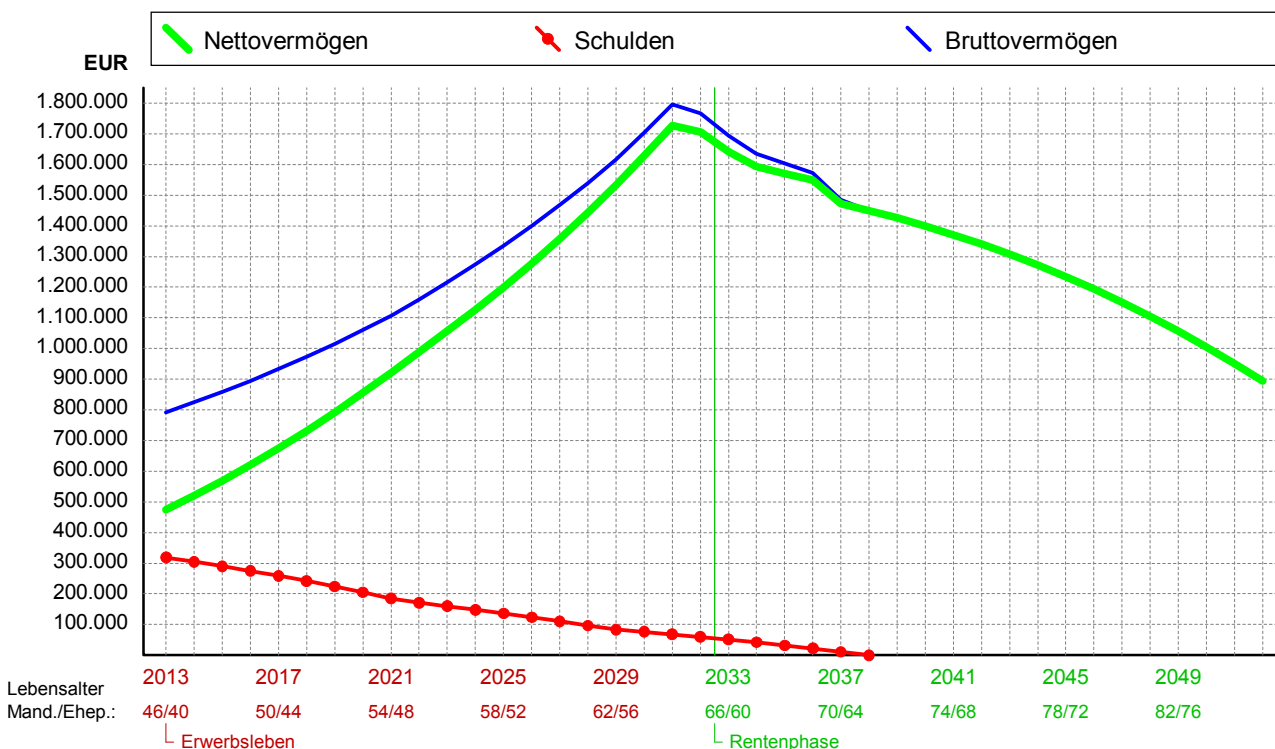
Zunächst möchten wir Ihnen in Form von kurzen Übersichten darstellen, wie sich Ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Steuersituation über die nächsten 40 Jahre entwickelt.
Eine Information über den Einfluss der Inflation auf Ihr Vermögen und Ihre Liquidität rundet den Überblick ab.

3.1. Vermögen

Vermögensentwicklung

	2013	2017	2022	2033	2052
Bruttovermögen	792.346	933.427	1.158.396	1.693.617	894.013
Schulden	-318.180	-258.870	-171.213	-51.382	0
Nettovermögen	474.166	674.557	987.183	1.642.235	894.013
Eigenkapitalquote	59,84 %	72,27 %	85,22 %	96,97 %	100,00 %
Schuldenquote	-40,16 %	-27,73 %	-14,78 %	-3,03 %	0,00 %

Eigenkapitalquote: Sie gibt das Verhältnis Ihres Nettovermögens zum Bruttovermögen wieder.
Schuldenquote: Diese zeigt umgekehrt das Verhältnis Ihrer Schulden im Verhältnis zum Bruttovermögen.



Anhand der Grafik können Sie insbesondere zwei Aspekte erkennen:

1) Der Schuldenverlauf zeigt, ob Sie sich planmäßig bis zum Renteneintritt entschuldet haben. Sollten im Rentenalter neue Schulden sichtbar werden, ist dies in aller Regel auf eine sog. Versorgungslücke zurückzuführen. Die bis zum Renteneintritt aufgebaute freie Liquidität reicht dann nicht bis zum Ende des hier dargestellten Zeitraums aus, um im Alter vorliegende Fehlbeträge auszugleichen. Es entsteht ein negatives privates Liquiditätskonto (siehe Begriffserläuterungen im Kapitel Prämissen).

2) Die Entwicklung des Bruttovermögens zeigt, ob Sie im Erwerbsleben Vermögen aufbauen, von dem dann im Alter gezehrt werden kann. Wie sich die Zusammensetzung des Bruttovermögens entwickelt und verändert können Sie dem Kapitel "Details" entnehmen.

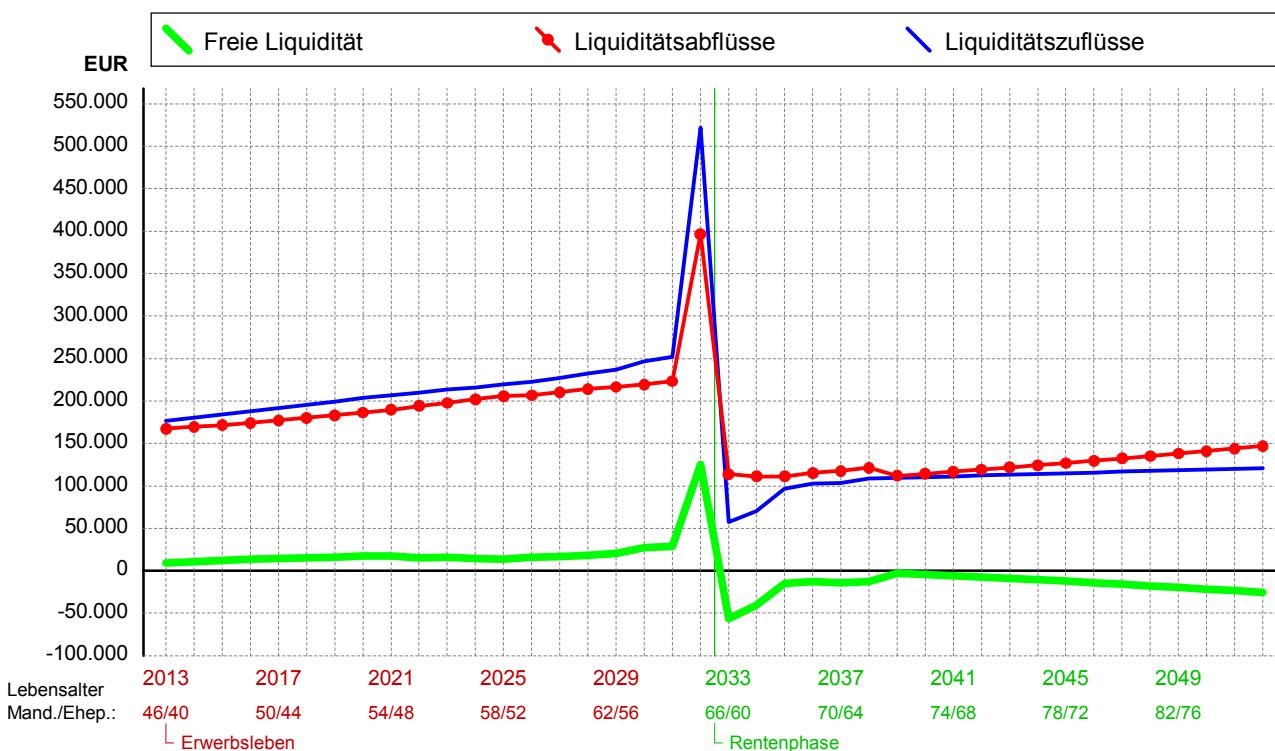
3.2. Liquidität

Liquiditätsentwicklung

	2013	2017	2022	2033	2052
Einnahmen	176.744	191.436	209.487	52.129	121.022
Ausgaben	-167.183	-176.975	-194.254	-108.763	-146.848
Überschuss / Fehlbetrag	9.561	14.461	15.233	-56.634	-25.826
Überschuss / Fehlbetrag in %	5,72 %	8,17 %	7,84 %	-52,07 %	-17,59 %

Die Angabe von Überschuss / Fehlbetrag in % zeigt Ihnen, um wieviel Prozent

- bei einem Überschuss Ihre Ausgaben steigen dürften, ohne eine negative Liquidität auszuweisen.
- bei einem Fehlbetrag Ihre Ausgaben sinken müssten, um zu einer ausgeglichenen Liquidität zu gelangen.



Die Grafik zeigt Ihnen, in welchen Jahren genügend Liquidität zu erwarten ist, um die geplanten Ausgaben zu decken bzw. in welchen Jahren genau dies nicht der Fall ist.

Für die Analyse der Grafik sollten man auf folgende Aspekte achten:

- Wenn im Rentenalter eine positive Liquidität vorliegt, besteht keine gesteigerte Notwendigkeit zu liquiden Überschüssen im Erwerbsleben, weil das Thema Altersvorsorge offensichtlich bereits angemessen gelöst ist.
- Sollte im Rentenalter eine negative Liquidität zu erkennen sein, dann ist im Erwerbsleben eine positive Liquidität nötig, die für den Aufbau der Altersvorsorge eingesetzt werden kann.
- Rund um den Eintritt ins Rentenalter kommt es häufiger zu großen Liquiditätsauschlägen. Dies ist zurückzuführen auf z.B. Auszahlungen von Kapital-Lebensversicherungen, Verkauf des Unternehmens (wenn vorhanden) oder ähnlichen Ursachen. Hier sollten die Auszahlungszeitpunkte mit dem gewünschten Renteneintritt verglichen werden, um einen eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen.

3.3. privates Liquiditätskonto

In jedem einzelnen Jahr der Planung entsteht ein liquides Ergebnis - positiv oder negativ. Die Bedeutung eines negativen Ergebnisses insbesondere im Rentenalter ist stark davon abhängig, ob bis zu diesem Zeitpunkt genug liquides Vermögen gebildet wurde, um daraus errechnete Unterdeckungen auszugleichen. Um dies beurteilen zu können, werden alle liquiden Ergebnisse auf dem sog. privaten Liquiditätskonto gutgeschrieben bzw. abgebucht.

Der errechnete Kontostand wird natürlich auch verzinst. Da die Entwicklung des Kontostandes über einen solch langen Zeitraum stark von den genutzten Zinssätzen beeinflusst wird, haben wir die Zinssätze ebenfalls in der Tabelle ausgewiesen.

	2013	2017	2022	2033	2052
Stand am 01.01.	3.250	49.473	130.044	442.386	127.835
freie Liquidität vor Zinsen	9.513	13.733	13.318	-63.148	-27.709
Zinsen Liquiditätskonto	48	728	1.915	6.514	1.883
Stand am 31.12.	12.811	63.934	145.277	385.752	102.009
Habenzinssatz	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Sollzinssatz	4,00 %	4,00 %	4,00 %	4,00 %	4,00 %

Planungswerte versus Realität

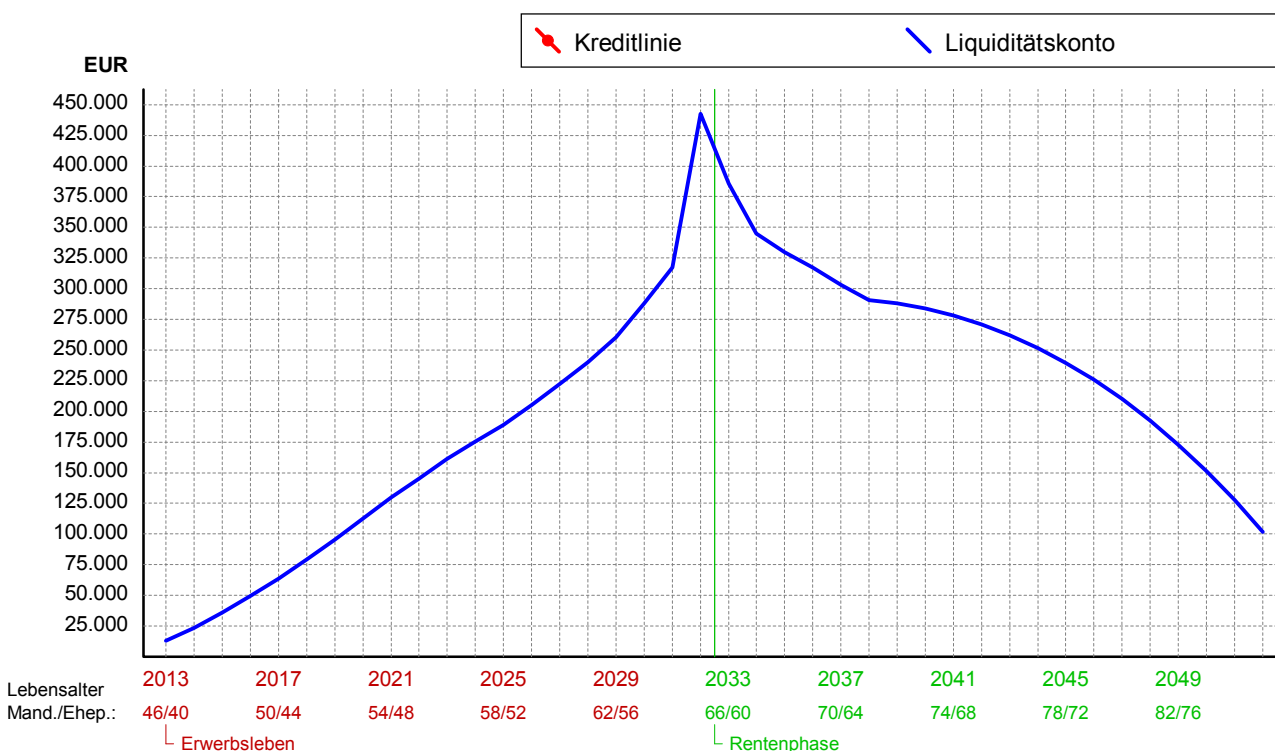
Wenn liquide Überschüsse vorliegen, wird man in der Realität irgendwann eine Umschichtung vom "Girokonto" vornehmen, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.

Wenn liquide Unterdeckungen vorliegen, wird man in der Realität ebenfalls irgendwann entweder eine Umschuldung vornehmen, um Zinsen zu sparen oder die Ausgaben werden in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können.

Diese in der Realität durchgeführten Anpassungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt, um das langfristige Potential zum Aufbau von liquidem Vermögen bzw. die Dimension des Liquiditätsproblems sichtbar zu machen.

Deshalb ist das private Liquiditätskonto nicht zu betrachten als eine "So wird es sein."-Darstellung. Es ist ein Gradmesser, wie sich Ihr liquides Vermögen ohne Anpassungsmaßnahmen entwickeln würde.

Es ist ein Indikator, um jetzt schon vorausschauend besser mit der zu erwartenden Liquidität umgehen zu können.



3.4. Steuern

Durch die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 01.01.2009 ergibt sich die Gesamt-Steuerbelastung nicht mehr nur aus dem Steuerbescheid (Veranlagung), sondern setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Steuerveranlagung (Steuervorauszahlungen, ESt-Bescheid)

Die Steuerbelastung ergibt sich aus dem progressiven Steuertarif des Einkommensteuergesetzes.

2) Abgeltungsteuer (direkt von den Kreditinstituten abgeführt)

Die Steuerbelastung beträgt konstant 25 %, mit Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sind es knapp 28 %.

Steuerzahlung

	2013	2017	2022	2033	2052
Steuerveranlagung					
zu versteuerndes Einkommen	144.580	160.883	179.101	0	62.838
Steuern (aus Veranlagung)	43.999	50.859	59.690	-5.015	12.258
Durchschnittssteuersatz (ESt)	29,08 %	30,17 %	31,70 %	0,00 %	18,46 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	0,00 %	32,40 %
Steuerzahlung					
Steuern (aus Veranlagung)	43.999	50.859	59.690	-5.015	12.258
Abgeltungsteuer	149	816	1.913	14.357	7.915
Gesamtsteuerzahlung	44.148	51.675	61.603	9.342	20.173
tatsächliche Steuerbelastung	30,54 %	31,82 %	33,34 %	17,68 %	22,11 %

Alle ausgewiesenen Steuerberechnungen verstehen sich immer als Summe aus Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und - wenn Kirchensteuerpflicht vorliegt - Kirchensteuer.

Durchschnittssteuersatz

Der Durchschnittssteuersatz zeigt Ihnen das Verhältnis zwischen Einkommensteuerbelastung und zu versteuerndem Einkommen an.

Grenzsteuersatz

Der Grenzsteuersatz gibt an, wie sich eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens auf die im Rahmen der Veranlagung zu zahlende Einkommenssteuer auswirkt. Ein Grenzsteuersatz von 30 % bedeutet, dass eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens von Euro 100 eine Erhöhung der Einkommenssteuerzahlung von Euro 30 nach sich zieht.

tatsächliche Steuerbelastung

Die tatsächliche Steuerbelastung fügt im Sinne einer Durchschnittssteuerbetrachtung die beiden Besteuerungsverfahren zusammen. Sie zeigt das Verhältnis der Summe beider Steuerzahlungen zur Summe beider steuerlicher Bemessungsgrundlagen.

3.5. Inflation

Über lange Zeiträume ist die Betrachtung der Inflation ein wichtiger Faktor. Da alle Berechnungen auf den vorherigen Seiten auf sogenannten Nominalwerten basieren, möchten wir Ihnen hier zeigen, wie sich die mit Ihnen abgestimmte Inflationsrate von 2,00 % auf die Entwicklung Ihres Vermögens auswirkt.

In der folgenden Grafik sehen Sie deshalb den Vergleich zwischen der Entwicklung Ihres Nominalvermögens (Geldwertentwicklung) und Ihres Realvermögens (Kaufkraftentwicklung).

Nominalwert

Der Nominalwert einer Sache ist der Wert, den man in einem bestimmten Jahr in Geld bezahlen muss, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Der Nominalwert steigt durch die Inflation Jahr für Jahr. Durch den "Zinseszinsseffekt" kann der Nominalwert über längere Zeiträume stark ansteigen.

Realwert

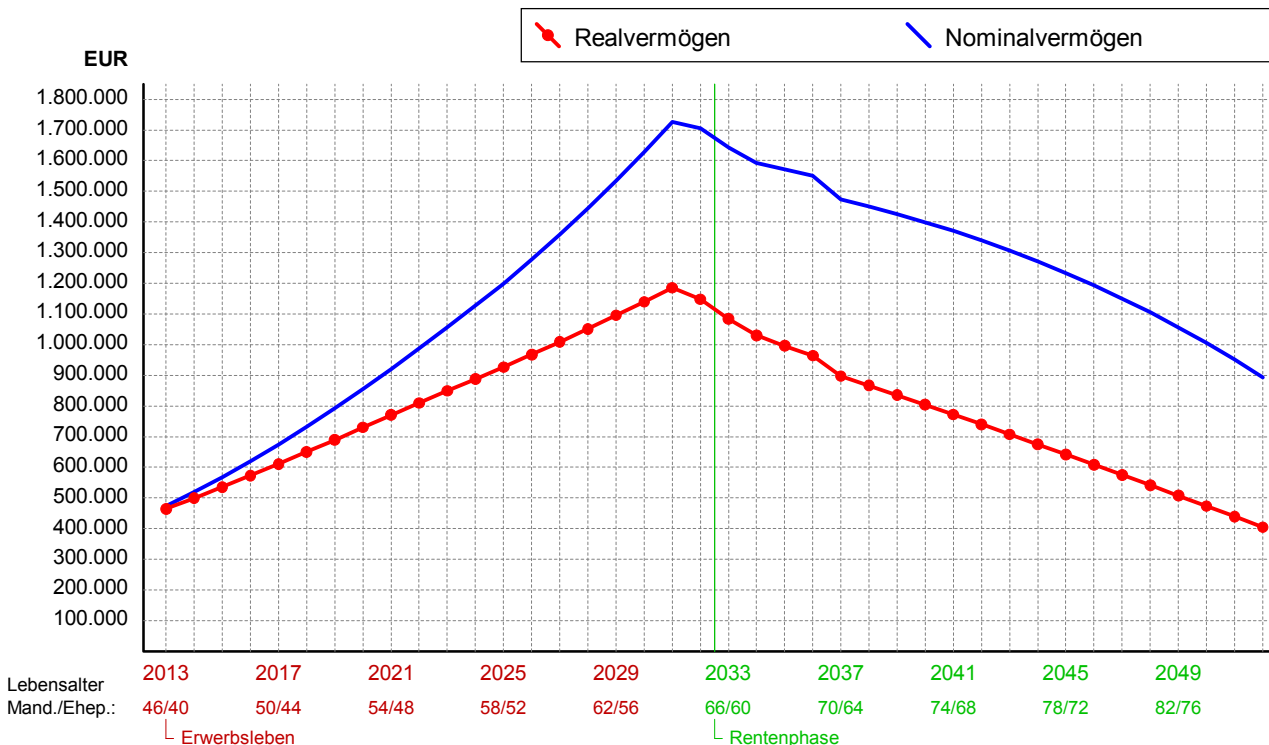
In Abgrenzung dazu kann man auch den Realwert einer Sache bestimmen.

Der Realwert ist der um den Inflationseffekt bereinigte Preis. Er entspricht damit immer dem Wert der Sache in Höhe der aktuellen Kaufkraft. Wenn sich der Preis einer Sache in der Zukunft ausschließlich durch die Inflation verändert, bleibt der Realwert dieser Sache konstant.

Realvermögen

	2013	2017	2022	2033	2052
Inflationsrate p.a.	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Nettovermögen (nominal)	474.166	674.557	987.183	1.642.235	894.013
darin enthaltener Inflationsanteil in %	2,00 %	10,41 %	21,90 %	51,57 %	120,80 %
Nettovermögen (real = Kaufkraft)	464.868	610.956	809.830	1.083.482	404.897

Vergleich Nominal- / Realvermögen



4. Details

4.1. Vermögen

4.1.1. Status quo

AKTIVA	Private Vermögensbilanz auf den 01.01.2013		PASSIVA
	I Nettovermögen		431.581
Betrieblicher Bereich	284.130	I Betrieblicher Bereich	72.130
Vermietung und Verpachtung	140.000	I Vermietung und Verpachtung	95.700
Eigenheime	280.000	I Eigenheime	163.237
Kapitalanlagen	25.000	I Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	I Sonstige Vermögensgegenstände	0
Sonstiges Vermögen	30.268	I Sonstige Verbindlichkeiten	0
Privates Liquiditätskonto	3.250	I Privates Liquiditätskonto	0
Bruttovermögen	762.648	I Bruttovermögen	762.648
		Eventualverbindlichkeiten	0
		Leasingverbindlichkeiten	0

Erläuterungen zur Aktivseite

Hier sehen Sie Ihr Bruttovermögen gegliedert nach Vermögensarten. Alle Werte - soweit nicht anders genannt - sind Verkehrswerte, die auf Wertnachweisen beruhen wie z.B. Depotauszüge, Versicherungsmittelungen. Teilweise handelt es sich auch um geschätzte Werte, die wir von Ihnen ungeprüft übernommen haben.

1) Betrieblicher Bereich:

Verkehrswerte Ihrer Unternehmen und gewerblichen Beteiligungen wie z.B. Schiffsbeteiligungen.

2) Vermietung und Verpachtung:

Verkehrswerte von vermieteten Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.

3) Eigenheim:

Wert Ihrer selbstgenutzten Immobilien

4) Kapitalanlagen:

Wert des Kapitalvermögens wie z.B. Sparpläne und Wertpapierdepots. Eine Aufgliederung nach Kapitalanlagearten können Sie den Berichtsanlagen entnehmen.

5) Sonstige Vermögensgegenstände:

Private PKW's, Hausrat etc. Außerdem Forderungen wie z.B. Steuererstattungsansprüche.

6) Sonstiges Vermögen:

Rückkaufwerte von freien Kapital-Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.

7) Privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Liegt ein positiver Bestand vor, steht dieser auf der Aktivseite.

Erläuterungen zur Passivseite

Auf der Passivseite werden dem Bruttovermögen die dazugehörenden Schulden gegenübergestellt.

1) Nettovermögen:

Die Position "Nettovermögen" entspricht der Position "Eigenkapital" in einer betrieblichen Bilanz. Sie ist die Differenz aus Aktivseite und Schulden.

2) Sonstige Verbindlichkeiten:

Private Darlehen, Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen und Steuerverbindlichkeiten.

3) privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Ein negativer Bestand steht auf der Passivseite.

Erläuterungen zu den Angaben unter dem Bilanzstrich

Unter dem Bilanzstrich finden Sie zwei weitere Positionen, die von Bedeutung sind.

1) Eventualverbindlichkeiten:

Ungewisse Verpflichtungen wie z.B. Bürgschaften. Ausgewiesen wird die Höhe der Verpflichtung ohne Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

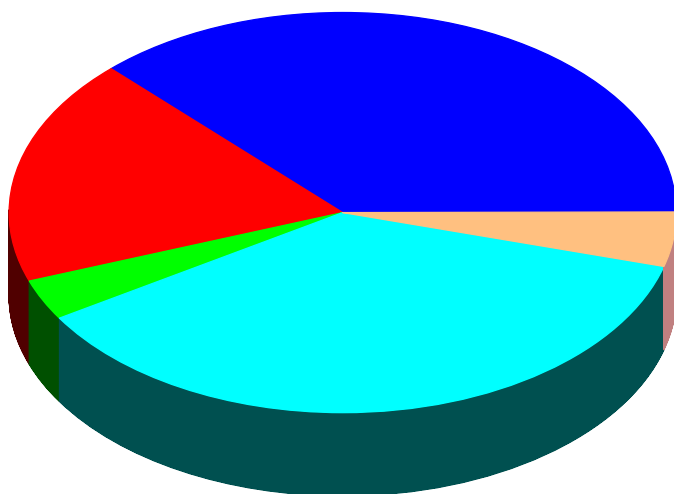
2) Leasingverbindlichkeiten:

Summe der Leasingzahlungen, die noch verbindlich zu leisten sind.

Struktur der Vermögens- und Schuldenpositionen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen Ihnen die Struktur Ihres Vermögens und Ihrer Schulden auf den 01.01.2013 in Form einer prozentualen Verteilung.

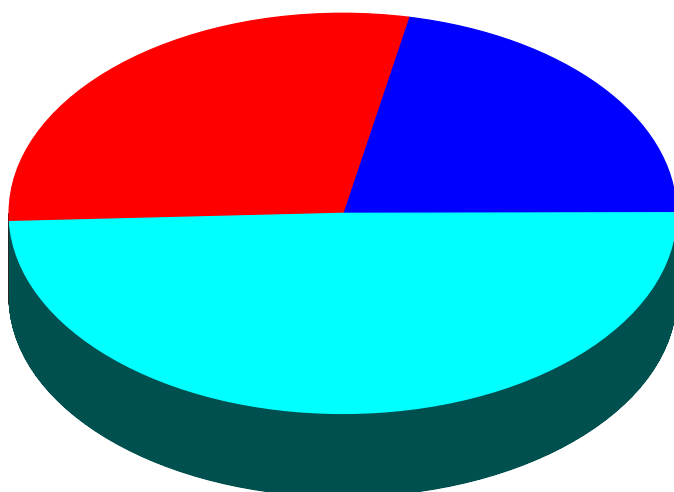
Vermögenswerte



zum 01.01.2013

■ betriebliches Vermögen	(37,26%)
■ Vermietung und Verpachtung	(18,36%)
■ Kapitalvermögen	(3,28%)
■ Eigenheime	(36,71%)
■ sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Sonstige	(4,39%)

Schulden



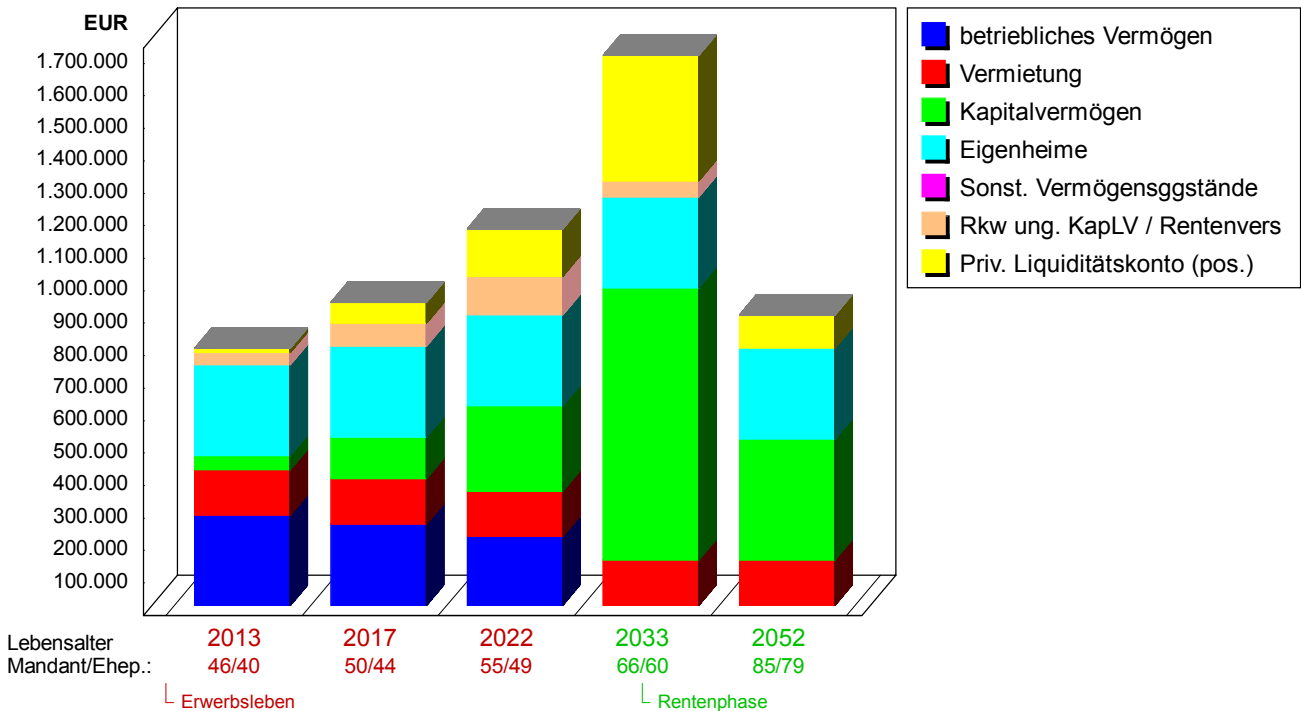
zum 01.01.2013

■ betriebliche Schulden	(21,79%)
■ Vermietung und Verpachtung	(28,91%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Eigenheime	(49,31%)
■ sonstige Verbindlichkeiten	(0,00%)

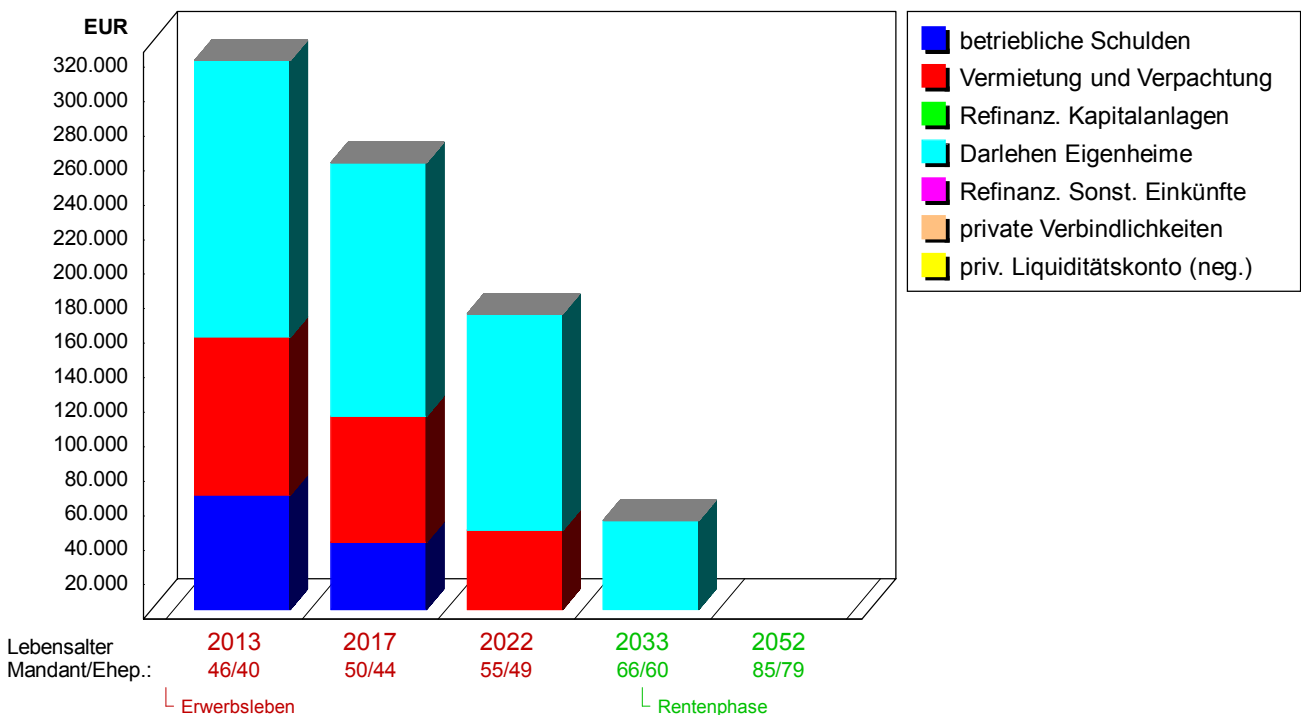
4.1.2. Entwicklung

Die Vermögenszusammensetzung und auch die Verteilung der Schulden ändert sich im Zeitablauf. Dies können Sie hier gut erkennen. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Zusammensetzung des Bruttovermögens



Zusammensetzung der Schulden



4.2. Liquidität

4.2.1. Status quo

EINNAHMEN	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für das Jahr 2013		AUSGABEN
Liquidität aus Betrieben	140.000	Liquidität für Betriebe	0
Vermietung und Verpachtung	0	Vermietung und Verpachtung	5.084
Kapitalanlagen	0	Kapitalanlagen	18.000
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände	0
Lohn / Gehalt	30.000	Lebenshaltungskosten	48.000
Eigenheime	0	Eigenheime	20.400
Sonstige Einnahmen	6.744	Sonstige Ausgaben	31.700
		Steuern (aus Veranlagung)	43.999
Summe der Einnahmen	176.744	 Summe der Ausgaben	167.183

Einnahmen	176.744
Ausgaben	167.183
Überschuss / Fehlbetrag	9.561

Erläuterungen zu den Einnahmen

1) Liquidität aus Betrieben:

Dies sind bei Personengesellschaften die Entnahmen (nicht der Gewinn!), bei Kapitalgesellschaften die Ausschüttungen (nicht der Gewinn!) und bei gewerblichen Beteiligungen das liquide Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das positive liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Auch an dieser Stelle sollte Liquidität nicht mit Ertrag verwechselt werden. Das hier ausgewiesene liquide Ergebnis ist die Summe aus ausgeschütteten Erträgen (Zinsen/Dividenden) und Verkäufen von Kapitalanlagen.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie erhaltene Rückzahlungen von Forderungen sowie laufende Einnahmen aus diesem Bereich.

5) Lohn / Gehalt:

Die hier berechnete Größe entspricht dem(n) Bruttogehalt(gehältern).

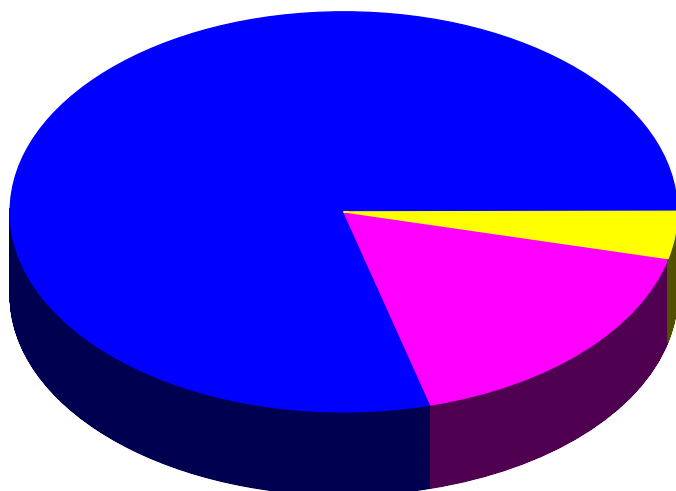
6) Eigenheim:

Auszahlungen von Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen, Eigenheimzulage

7) sonstige Einnahmen:

Auszahlungen von privaten und gesetzlichen Rentenansprüchen, Auszahlungen aus freien Kapital-Lebensversicherungen, Kindergeld, Auszahlungen von privaten Darlehen oder von Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Steuererstattungen, Zinseinnahmen des privaten Liquiditätskontos und alle weiteren Einnahmen, die nicht speziellen Quellen zugeordnet werden können.

Zusammensetzung der Einnahmen



im Jahr 2013

■ Liquidität aus Betrieben	(79,21%)
■ Vermietung u. Verpachtung	(0,00%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Lohn / Gehalt	(16,97%)
■ Eigenheime	(0,00%)
■ Sonstige Einnahmen	(3,82%)

Erläuterungen zu den Ausgaben

1) Liquidität für Betriebe:

Dies sind bei Personengesellschaften die Einlagen und bei gewerbl. Beteiligungen ein negatives liquides Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das negative liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Hier handelt es sich insbesondere um Ansparvorgänge, also um einen Liquiditätstransfer.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie die Auszahlung von Forderung, die Sie gegenüber anderen haben, sowie die laufenden Ausgaben aus diesem Bereich.

5) Lebenshaltungskosten:

Laufende Kosten für Lebensmittel, Urlaub, Kleidung, Hobbies etc, die wir nach Ihren Angaben erfasst haben.

6) Eigenheim:

Hier sehen Sie die laufenden Ausgaben sowie die Finanzierungskosten für Ihre selbstgenutzten Immobilien.

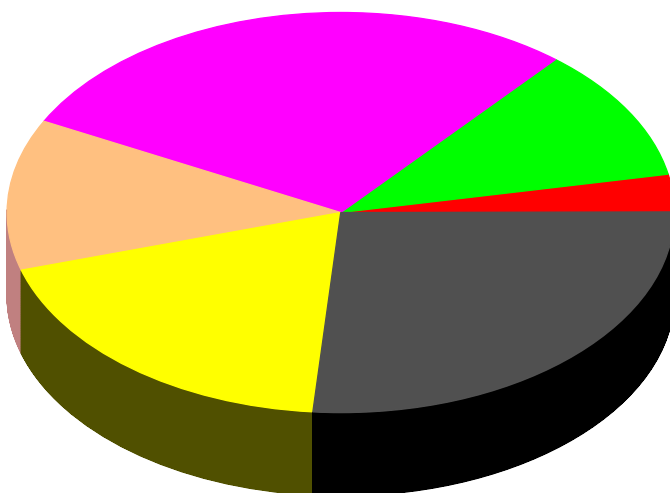
7) sonstige Ausgaben:

In dieser Sammelposition fassen wir zusammen: Versicherungsbeiträge inkl. gesetzlicher Sozialversicherung, Finanzierungskosten und Rückzahlung von privaten Darlehen sowie Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Steuernachzahlungen, private Leasingraten, Zinsausgaben des privaten Liquiditätskontos und Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).

8) Steuern:

Hier werden die Steuern, die sich aus der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2013 ergeben, ausgewiesen.

Zusammensetzung der Ausgaben



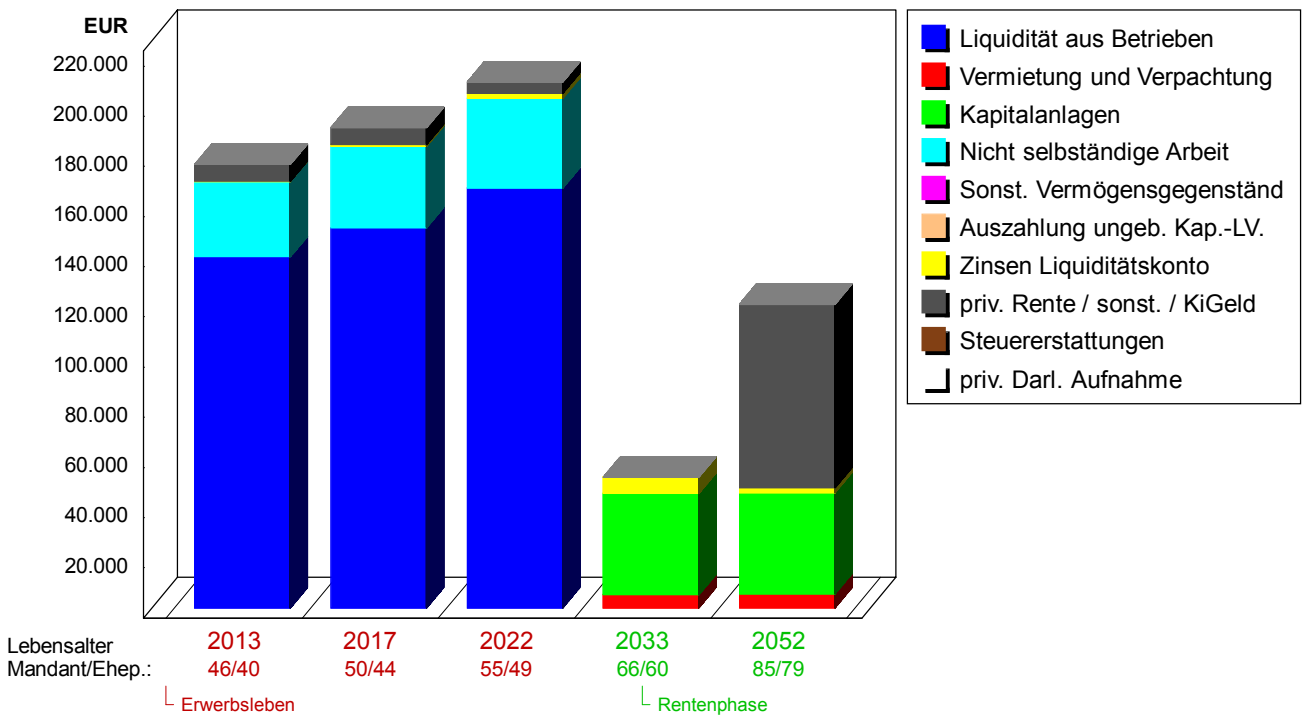
im Jahr 2013

■	Liquidität für Betriebe (0,00%)
■	Vermietung u. Verpachtung (3,04%)
■	Kapitalvermögen (10,77%)
■	Sonst. Vermögensgegenstände (0,00%)
■	Lebenshaltungskosten (28,71%)
■	Eigenheime (12,20%)
■	Sonstige Ausgaben (18,96%)
■	Steuern (aus Veranlagung) (26,32%)

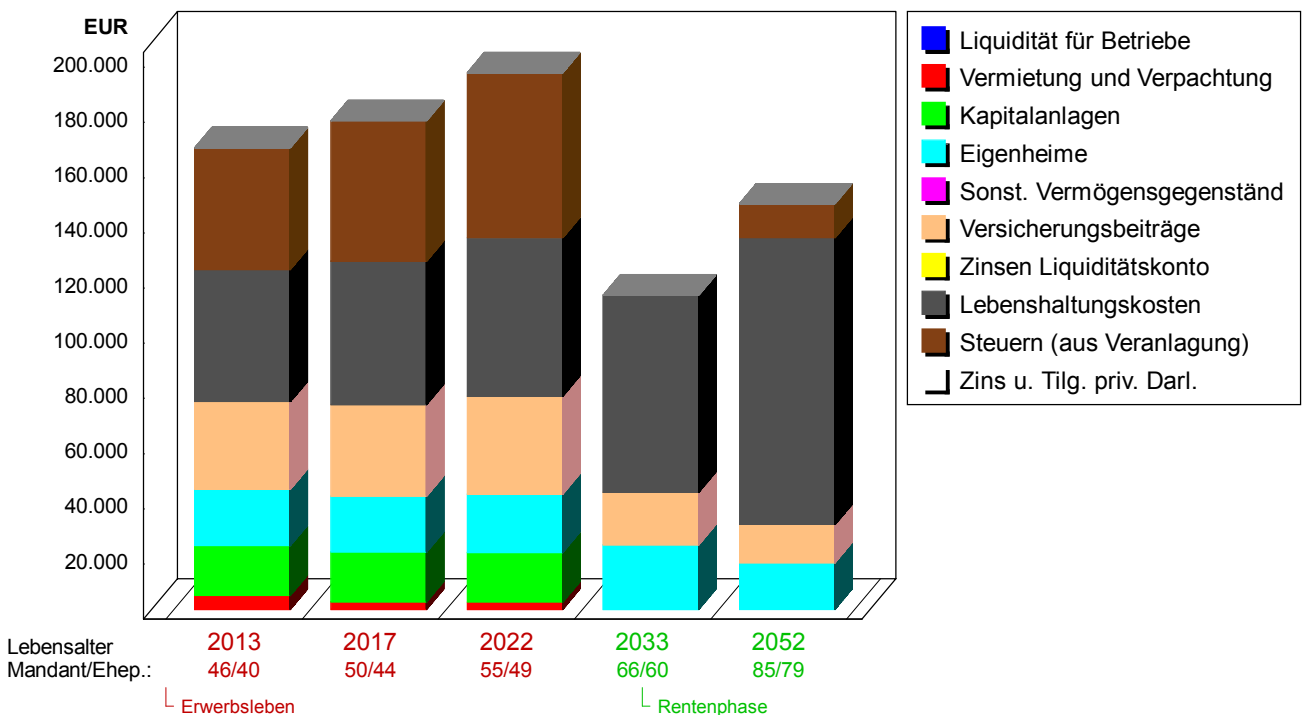
4.2.2. Entwicklung

Die folgenden Grafiken zeigen Ihnen, wie sich die Höhe und die Zusammensetzung Ihrer Liquidität in Zukunft entwickeln wird. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Liquiditätsherkunft



Liquiditätsverwendung



4.2.3. nach Renteneintritt

Durch Ihren Wunsch mit dem 65.ten Lebensjahr in Rente zu gehen, ergibt sich in den ersten Rentenjahren ein erhöhter liquider Fehlbetrag, bis die Rentenansprüche einsetzen.

Wir empfehlen spätestens mit dem 60.ten Lebensjahr nochmals eine Bestandsaufnahme zu machen, um die Frage zu klären, ob es sinnvoll sein kann, bestimmte Versicherungen (z.B. Versorgungswerk) mit Rentenabschlägen früher in Anspruch zu nehmen.

Liquiditätsentwicklung gesamt

	2032	2033	2034	2035	2036
Liquidität aus Betrieben	303.952	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	5.204	5.227	5.250	5.272	5.294
Kapitalvermögen	-207.609	40.388	40.388	40.388	40.388
nichtselbständige Arbeit	18.205	0	0	0	0
weitere Einnahmen	0	0	0	0	0
Aufnahme privater Darlehen	0	0	0	0	0
Auszahlung ungeb. Kap.-LV	189.609	0	0	0	0
Einnahmen sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0	0	0
private Renten	0	0	15.620	45.809	52.117
Einnahmen gesamt	309.361	45.615	61.258	91.469	97.799
Steuerzahlung (aus Veranlagung)	-72.165	5.015	3.256	-5.348	-6.863
Einnahmen nach Steuern	237.196	50.630	64.514	86.121	90.936
Versicherungsbeiträge	-23.462	-18.993	-14.702	-7.735	-8.511
Zins u. Tilgung priv. Darl./Leasing	0	0	0	0	0
Zins u. Tilgung Darl. Ref. so. Eink.	0	0	0	0	0
Lebenshaltungskosten	-69.972	-71.376	-72.804	-74.256	-75.744
Kosten sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Eigenheime (liquides Ergebnis)	-23.183	-23.409	-23.641	-23.878	-24.118
Inanspruchn. Eventualverb.	0	0	0	0	0
Ausgaben gesamt	-116.617	-113.778	-111.147	-105.869	-108.373
freie Liquidität vor Liqui.Kto-Zinsen	120.579	-63.148	-46.633	-19.748	-17.437
Zinsen Liquiditätskonto	4.670	6.514	5.680	5.077	4.861
freie Liquidität	125.249	-56.634	-40.953	-14.671	-12.576
Privates Liquiditätskonto	442.386	385.752	344.799	330.128	317.552

4.3. Steuern

Hier sehen Sie die Entwicklung Ihrer persönlichen Ertragssteuern (Einkommensteuer, KiSt und SolZ). Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Gesetzeslage. Bereits jetzt bekannte Steueränderungen wie z.B. die Änderungen des Einkommensteuertarifes sind in den zukünftigen Planungsjahren berücksichtigt.

Für die Analyse sollte nicht nur auf die Veränderung der Zusammensetzung Ihrer Einkünfte sowie die Höhe der darauf anfallenden Steuern geachtet werden, sondern auch auf die Höhe des Grenzsteuersatzes:

- 1) Der Grenzsteuersatz zeigt an, in welcher prozentualen Höhe Werbungskosten und Sonderausgaben steuermindernd genutzt werden können.
- 2) Ein über dem Abgeltungsteuersatz von 25 % liegender Grenzsteuersatz kann zu Überlegungen Anlass geben, Einkunftsquellen in den Bereich der Abgeltungsteuer zu verschieben.
- 3) Sinkt der Grenzsteuersatz im Rentenalter, könnte überlegt werden, in welchem Maße die Verlagerung von Einkunftsquellen ins Rentenalter aus steuerlichen Gesichtspunkten Sinn macht.

Einkünfte und Steuerbelastung

	2013	2017	2022	2033	2052
Steuerveranlagung					
Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0
Gewerbebetrieb	0	0	0	0	0
selbständige Arbeit	140.000	151.540	167.312	0	0
nichtselbständige Arbeit	29.000	31.472	34.844	0	0
Kapitalvermögen	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	-5.462	-664	1.826	3.804	4.152
Sonstige Einkünfte	0	0	0	0	70.225
Altersentlastungsbetrag	0	0	0	-122	-166
Gesamtbetrag der Einkünfte	163.538	182.348	203.982	3.682	74.211
ansetzbare Sonderausgaben u.a.	-18.958	-21.465	-24.881	-3.682	-11.373
Verlustabzug 10d EStG	0	0	0	0	0
zu versteuerndes Einkommen	144.580	160.883	179.101	0	62.838
Steuern (aus Veranlagung)	43.999	50.859	59.690	-5.015	12.258
Durchschnittssteuersatz (ESt)	29,08 %	30,17 %	31,70 %	0,00 %	18,46 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	0,00 %	32,40 %
Abgeltungsbesteuerete Einkünfte					
Bemessungsgrundlage	0	1.490	5.652	52.830	28.408
Abgeltungsteuer	149	816	1.913	14.357	7.915
Steuerzahlung gesamt	44.148	51.675	61.603	9.342	20.173
Tatsächliche Steuerbelastung	30,54 %	31,82 %	33,34 %	17,68 %	22,11 %

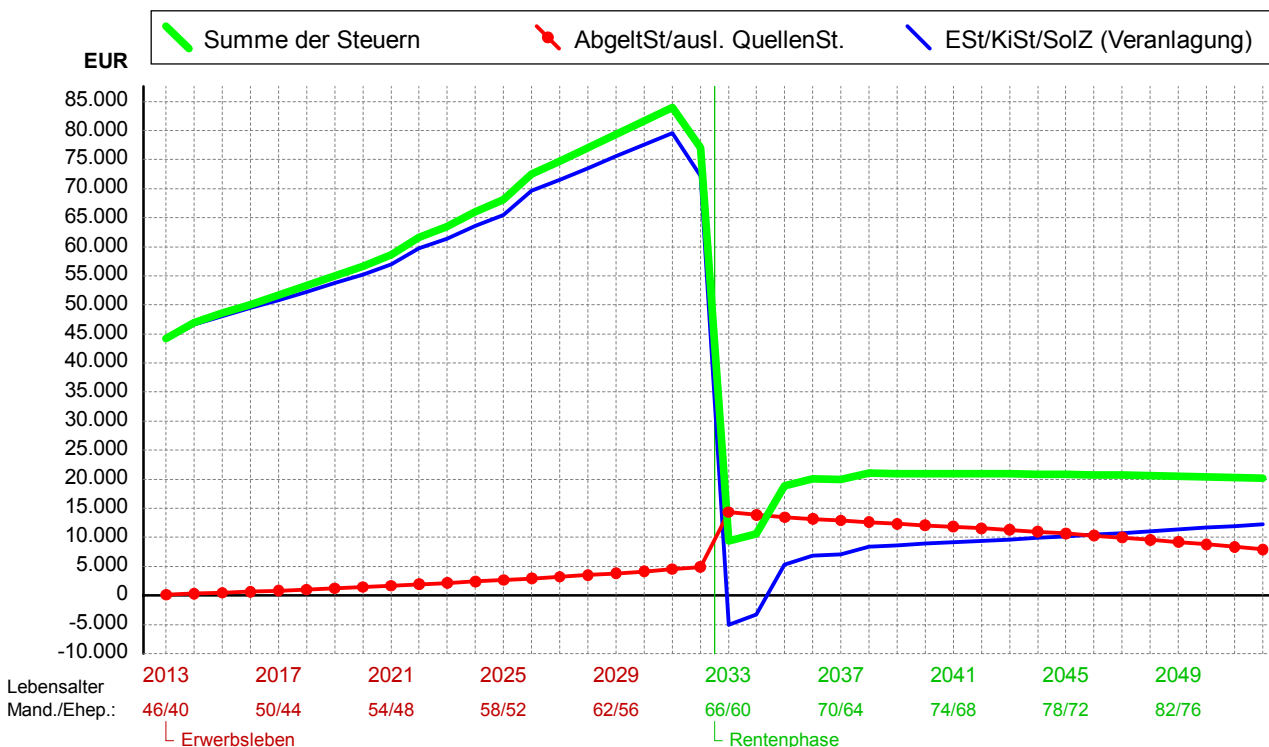
Grafische Darstellung der Steuerentwicklung

In der grafischen Darstellung können Sie insbesondere die Veränderung zwischen Veranlagungsteuer und Abgeltungsteuer beobachten.

Diese Verschiebung ist in allen Planung mit laufenden liquiden Überschüsse systembedingt, weil das private Liquiditätskonto die freie Liquidität sammelt und dort definitionsgemäß abgeltungsbesteuerte Zinserträge entstehen.

In der Realität werden ab einem gewissen Guthaben Investitionsentscheidungen getroffen, die dann entweder ebenfalls zu abgeltungsbesteuerten Einkünften oder zu regelbesteuerten Einkünften führen.

Steuerentwicklung



5. Bescheinigung

Die Erstellung dieser Planungsrechnung erfolgte aufgrund Ihrer Angaben und auf Basis der vorliegenden Unterlagen sowie der vereinbarten Prämissen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Angaben und Unterlagen wurden von uns weder auf Richtigkeit noch auf Vollständigkeit hin überprüft. Da es in der Praxis nicht immer möglich ist, alle benötigten Angaben exakt zu erhalten, haben wir gegebenenfalls auf Näherungswerte bzw. Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Die angestellten Berechnungen beruhen weitgehend auf der Annahme zukünftiger Ereignisse, deren Eintreten nicht garantiert werden kann. Die hieraus abgeleiteten Ergebnisse können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Unsicherheiten in den gewählten Planungsansätzen bzw. -ergebnissen sehen wir insbesondere in den sich ständig ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sollten deshalb die Planung Ihres Vermögens und Ihrer Liquidität als einen permanenten Prozess der Begleitung und vor allem der Überprüfung Ihrer finanziellen Entscheidungen ansehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Analyse in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Sollten sich Prämissen der Planungsrechnung und/oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, ist eine komplette Neuberechnung unbedingt erforderlich.

Die Analyse wurde mit größter Sorgfalt angefertigt. Unsere Haftung für deren Inhalt, insbesondere für die Vollständigkeit sowie die Richtigkeit der darin enthaltenen Berechnungen, beschränkt sich auf grobes Verschulden.

Ergänzend gelten unsere allgemeinen Auftragsbedingungen.

Karlsruhe, den 15.07.2014

StB Mustermann

Anlagen

1. Vermögensübersicht

Aktiva				Private Vermögensübersicht zum 01.01.2013				Passiva		
	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR		Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR			
Vermögen				Nettovermögen	331.170	100.411	431.581			
A Betriebliches Vermögen				Verbindlichkeiten						
1 Betriebe				A Betriebliche Schulden						
a Vermögenswert	284.130		284.130	1 Betriebe						
2 gewerbliche Beteiligungen				a Darlehen	72.130		72.130			
	<u>284.130</u>	<u>0</u>	<u>284.130</u>	2 gewerbliche Beteiligungen						
B Vermietung und Verpachtung					<u>72.130</u>	<u>0</u>	<u>72.130</u>			
1 Vermietungsobjekte				B Vermietung und Verpachtung						
a Objektwerte	70.000	70.000	140.000	1 Vermietungsobjekte						
2 Immobilienbeteiligungen				a Darlehen	47.850	47.850	95.700			
	<u>70.000</u>	<u>70.000</u>	<u>140.000</u>	2 Immobilienbeteiligungen						
C Kapitalvermögen					<u>47.850</u>	<u>47.850</u>	<u>95.700</u>			
a Investmentfonds-Anteile	12.500	12.500	25.000	C Kapitalvermögen						
	<u>12.500</u>	<u>12.500</u>	<u>25.000</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
D Sonst. Vermögensgegenstände				D Sonst. Vermögensgegenstände						
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
E Eigenheime				E Eigenheime						
a Objektwerte	140.000	140.000	280.000	a Darlehen	81.618	81.619	163.237			
	<u>140.000</u>	<u>140.000</u>	<u>280.000</u>		<u>81.618</u>	<u>81.619</u>	<u>163.237</u>			
F Sonstiges Vermögen				F Sonstige Verbindlichkeiten						
a priv. Liquiditätskonto	1.625	1.625	3.250		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
b Rückkaufwerte LV	24.513		24.513		<u>532.768</u>	<u>229.880</u>	<u>762.648</u>			
c Rückkaufwerte RV		5.755	5.755							
	<u>26.138</u>	<u>7.380</u>	<u>33.518</u>							
	<u>532.768</u>	<u>229.880</u>	<u>762.648</u>							
				Leasingverbindlichkeiten						
					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
				Eventualverbindlichkeiten						
					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			

45678 Sorgenfrei
15.07.2014

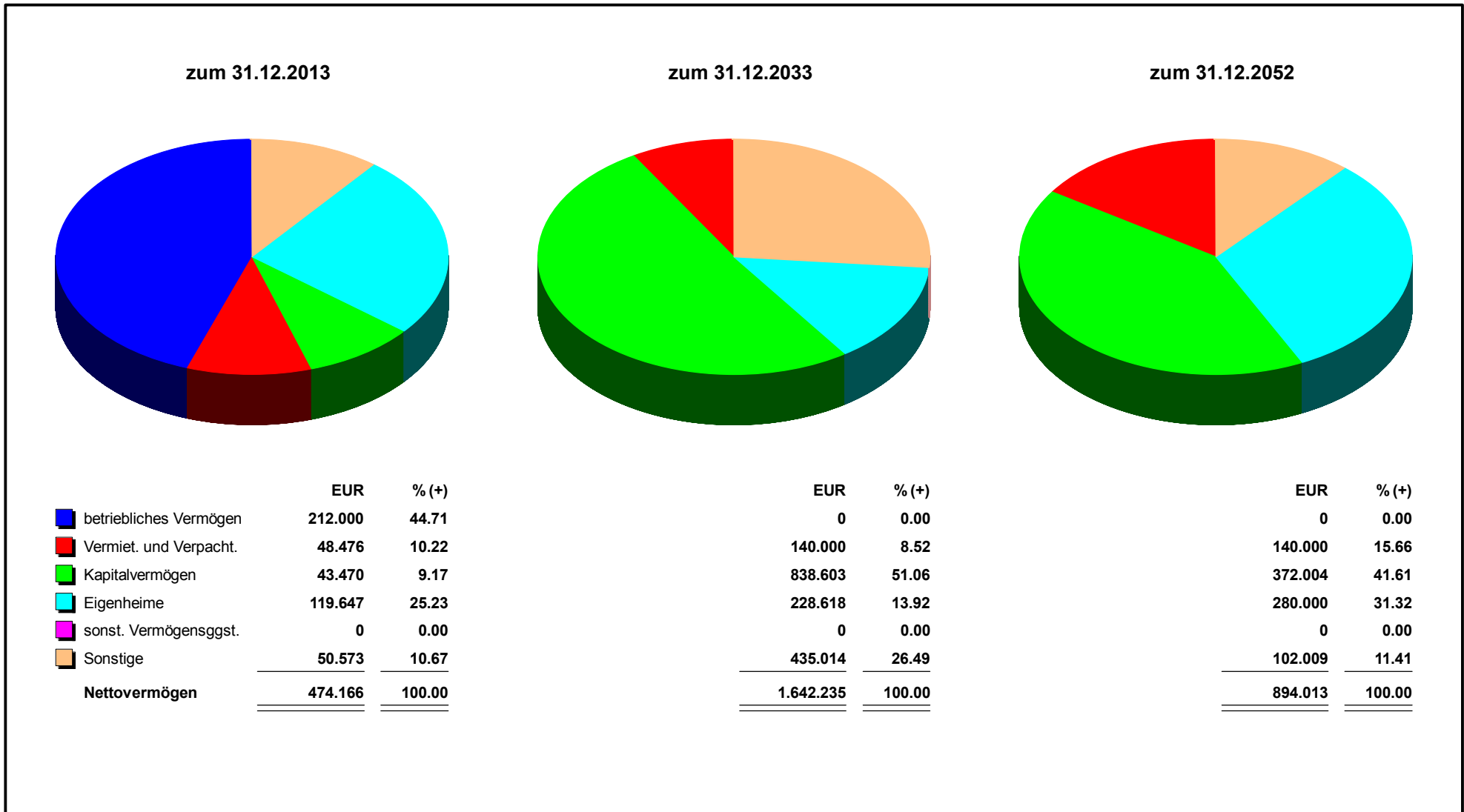
Ferdinand Finanzplanung

Frederike Finanzplanung

Die Zuordnung von objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

Es handelt sich um eine unvollständige Planung.

Vergleich der positiven Nettovermögensanteile



Aufstellung der Eigenheime

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögenszuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	liquides Ergebnis davon lfd. Kosten davon Finanzierung	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend.o.Finanz
Einfamilienhaus Rentenweg 13 45678 Sorgenfrei	Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	280.000 220.000	-20.400 -7.800 -12.600	163.237 0	-15,00 % -6,26 % -2,79 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	Rückkaufwert Kapital-LV	liquides Ergebnis	laufende Kosten	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	140.000	81.618	0	-10.200	-3.900	-15,00 %
Ehepartner	140.000	81.619	0	-10.200	-3.900	-15,00 %
Gesamt	280.000	163.237	0	-20.400	-7.800	-15,00 %

Hinweis: Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner erfolgt nach den Besitzverhältnissen an der Immobilie.
Alle Renditeangaben sind Werte vor Steuern.

Aufstellung der VuV-Objekte

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögens- zuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV Kapitalanlagen	liqui. Ergebnis stl. Ergeb. VuV stl. Ergeb. Kap.Anl.	Rohmiete jährl. Annuität Fremdkapitalzins	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend. o. Finanz.
Eigentumswohnung (vermietet) Glockenstr. 5 45678 Sorgenfrei	Mandant: 50,00 % Ehep.: 50,00 % Dritter: 0,00 %	140.000 144.900	95.700 0 0	-5.084 -5.462 0	6.720 9.804 6,00 %	-2,05 % -0,65 % 3,37 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	RKW Kapital-LV plus Kapitalanl.	liquides Ergebnis	steuerliches Ergebnis	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	70.000	47.850	0	-2.542	-2.731	-2,05 %
Ehepartner	70.000	47.850	0	-2.542	-2.731	-2,05 %
Gesamt	140.000	95.700	0	-5.084	-5.462	-2,05 %
Dritter	0	0	0			
Summe	140.000	95.700	0			

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich grundsätzlich auf die erfassten Gesamtwerte.
Das liquide Ergebnis und das steuerliche Ergebnis VuV beziehen sich nur auf Mandant und Ehepartner ohne Dritten.
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach wirtschaftlicher Zuordnung vorgenommen.

Aufstellung der Betriebe

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Betriebsbezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Rechtsform Rechnungslegung	Vermögenszuordnung	Nettobuchwert stille Reserven eig. Anschaffungsk.	Val. Betriebsdarl. Val. eig. Darlehen RKW Kapital-LV	Erg. nach Steuern liq. Erg. v. Entrn/GA liquides Ergebnis	eig. stl. Ergebnis eig. liq. Ergebnis	
Arztpraxis Kariesweg 10 45678 Sorgenfrei	Freiberufler	Mandant	100,00 %	100.000	72.130	140.000	140.000
		Ehepartner:	0,00 %	112.000	0	140.000	140.000
		Dritter:	0,00 %	0	0	0	

Summen	Vermögenswerte (Buchwert + stille Reserven)	Valuta Betriebsdarlehen	Valuta eigene Darlehen	RKW Kapital-LV	eigene steuerliche Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse
Mandant	212.000	72.130	0	0	140.000	140.000
Ehepartner	0	0	0	0	0	0
Gesamt	212.000	72.130	0	0	140.000	140.000
Dritter	0	0				
Summe	212.000	72.130				

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich, soweit nicht anders benannt, auf den Gesamtbetrieb.
Der Nettobuchwert entspricht bei Kapitalgesellschaften dem Eigenkapital, bei Personengesellschaften der Summe der Kapitalkonten.
Der Nettobuchwert berücksichtigt also bereits die Höhe der Fremdfinanzierung und auch das enthaltene Grundvermögen.
Das eigene liquide Ergebnis bei Kapitalgesellschaften beinhaltet die anrechenbaren Steuern.
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach der wirtschaftlichen Zuordnung vorgenommen.

(99999) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Beteiligungen

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung	Vermögenszuordnung	Verkehrswert	Valuta Darlehen	eig. stl. Ergebnis	Nettoverm.rendite
PLZ / Ort		Anschaffungskosten	RKW Kapital-LV	eig. liqui. Ergebnis	Beteil.rendite
Beteiligungsart		Kapitalkonto			Beteil.rend. o. Finanz.

Keine Beteiligungen vorhanden

Aufstellung des Kapitalvermögens

Sortierung nach: Schuldner
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Schuldner Kontonummer Anlagenart	Zuordnung Besicherung	Zuordnung Mandant/Ehep./Dritter	Verkehrswert Nominalbetrag Endfälligkeit	jährl. Anschaffungen jährl. Verkäufe AbgeltSt./ausl. St.	Thesaurierungssatz stp. Antl. d. Erträge	Wertentwicklung Zins/Dividende Rendite vor Steuern
Ing DiBa 57842 Investmentfonds-Anteile	Private Kapitalanlage	Mandant: 50,00 %	25.000	18.000	100,00 %	4,00 %
		Ehepartner: 50,00 %	keine Angabe	0	100,00 %	2,00 %
	Nein		keine	132		2,41 %

Summen	Verkehrswert	jährl. Anschaffungen	jährl. Verkäufe	Wertentwicklung	Zinsen / Dividenden	Abgeltungsteuern ausländ. Steuern	Rendite vor Steuern
Mandant	12.500	9.000	0	500	250	66	2,41 %
Ehepartner	12.500	9.000	0	500	250	66	2,41 %
Gesamt	25.000	18.000	0	1.000	500	132	2,41 %
Dritter	0	0	0	0	0	0	
Summe	25.000	18.000	0	1.000	500	132	

Hinweis: Im Rahmen der jährlichen Anschaffungen werden auch die Erstanschaffungskosten erfasst.

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nominalbetrag Valuta Ifd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
KSK Sorgenfrei 09765 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis Ja Grundsschuld 180.000		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	01.08.2005 31.07.2015	100.000 72.130 (mtl.) 833	4,00 % 6,00 % 31.07.2015
KSK Sorgenfrei 4000-01 Annuitätendarlehen	Finanzierung VuV: Eigentumswohnung (vermietet) Nein		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.04.2004 30.03.2014	140.000 95.700 (mtl.) 817	1,00 % 6,00 % 31.03.2014
KSK Sorgenfrei 78798 Annuitätendarlehen	Finanzierung Eigenheim: Einfamilienhaus Ja Grundsschuld 180.000		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.08.2005 31.07.2015	180.000 163.237 (mtl.) 1.050	1,00 % 6,00 % 31.07.2015
Landesbank Berlin 4002-01 endfälliges Darl. LV	eigene Finanzierung VuV: Sachwertfonds 110 Ja	Rheinland Versicherung 1000-02 82.415	Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	30.09.2004 01.08.2024 keine	100.000 100.000 (jährl.) 7.000	0,00 % 7,00 % bis Fälligkeit

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nominalbetrag Valuta Ifd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
--	--------------------------	--	---------------------------------	---	--	---

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

Summen aufgeführter Darlehen	Nominalbetrag	Valuta am 01.01.2013	liquides Ergebnis 2013	Zinsen + Gebühren 2013	Tilgung / Auszahlung 2013	Tilgung über LV Beiträge 2013
Mandant	360.000	301.598	-28.198	-18.841	-9.357	2.500
Ehepartner	160.000	129.468	-11.202	-7.672	-3.530	0
Gesamt	520.000	431.066	-39.400	-26.513	-12.887	2.500
Dritter	0	0	0	0	0	0
Summe	520.000	431.066	-39.400	-26.513	-12.887	2.500

Summen Haftung im Außenverhältnis	Nominalbetrag	Valuta am 01.01.2013	liquides Ergebnis 2013
Mandant	520.000	431.067	-39.400
Ehepartner	320.000	258.937	-22.404

Hinweis: Alle Summenangaben wurden nach Maßgabe der Haftung im Innenverhältnis ermittelt. Weil alle anderen Auswertungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Belastung berechnet werden, können sich Abweichungen zu anderen Auswertungsergebnissen ergeben. Tilgungen über Kapital-LV spiegeln die Höhe der LV-Beiträge wider, die besicherungsmäßig zugeordnet wurden. In der Summenzeile werden im liquiden Ergebnis auch Sondertilgungen und Nachvalutierungen berücksichtigt.

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB
Axa LV 7845201	private Daten		Mandant	01.01.2004	1.742	48.597
	Direktversicherung		Mandant	01.08.2032	Nein	46.045
	Nein		Mandant	Ehepartner	3,63 %	11.319
Rheinland Versicherung 1000-02	VuV-Objekt (eigen)	Landesbank Berlin	Mandant	01.08.1998	2.500	112.000
	Sachwertfonds 110	4002-01	Mandant	01.08.2024	Ja	82.415
	Ja	100.000	Mandant	Ehepartner	3,59 %	37.000
Westfalen Versicherungen 556677	private Daten		Mandant	01.08.2004	4.300	91.000
	Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.08.2032	Nein	143.564
	Nein		Mandant	Ehepartner	4,07 %	13.194

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Darlehens- verknüpfung	Versicherte Person	Beginn	Jahresbeitrag	Todesfallschutz
Beschreibung	Besicherung	Nominalbetrag	Versicherungsnehmer	Ablauf	beitragsfrei b. BU	vorauss. Ablaufleist.
			Begünst. Ablauf	Begünst. Todesfall	Rendite v. St.	RKW inkl. ÜB

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

wirtschaftliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	3,70 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	3,70 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	

Hinweise: Die Aufteilung des Todesfallschutzes wird ermittelt anhand der versicherten Person. Die Aufteilung der RKW's und der Ablaufleistung wird gerechnet anhand der Begünstigung bei Ablauf/Auflösung. Die Aufteilung der Beiträge erfolgt anhand des Versicherungsnehmers (bei betriebl. Altersvorsorge versicherte Person). Bei KLV's, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden RKW, Ablaufleistung und Jahresbeitrag nach dem Besitzverhältnis am finanzierten Objekt verteilt.

rechtliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	3,70 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	3,70 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	251.597	112.000	61.513	272.024	8.542	

Hinweise: Auch bei KLVs, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden alle Werte laut Versicherungsschein verteilt.

Aufstellung der Rentenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Versicherungsart fondsgebunden	Vertragsbeginn Rentenzahlung ab Besteuerung	versicherte Person Begünstigter bei Ablauf/Rentenbezug	Jahresbeitrag beitragsfrei bei BU Altersvorsorgeaufw.	jährl. Rente 2013 anf. jährl. Rente Einmalauszahlung	RKW per 01.01.2013 Todesfallschutz Rendite vor Steuern
BfA/Deutsche Rentenversicherung	gesetzliche Rentenversicherung		Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	2.835 Ja		
Deutsche Rentenversicherung 7895426	gesetzliche Rentenversicherung Nein	01.09.1999 01.06.2035 AltEinkG.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	0 Nein Ja	0 15.840 0	0 0
Nordrheinische Ärzteversorgung 58749	Versorgungswerk Nein	01.01.1999 01.08.2034 AltEinkG.	Mandant Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	11.916 Nein Ja	0 37.488 0	0 0
Union Investment 95123501	Riester-Rente Nein	20.11.2007 31.12.2037 voll steuerpfl.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	491 Nein Nein	0 4.279 0	5.755 0 15,36 %

Summen	jährliche Renten und Einmalauszahlungen 2013	anf. jährl. Renten- ansprüche gesamt	Einmalauszahlungen gesamt	Rückkaufwerte per 01.01.2013	Todesfallschutz	Jahresbeiträge 2013
Mandant	0	37.488	0	0	0	11.916
Ehepartner	0	20.119	0	5.755	0	3.326
Gesamt	0	57.607	0	5.755	0	15.242
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	0	57.607	0	5.755	0	

Hinweise: Bei gesetzlichen Rentenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil ausgewiesen.
Besteht bei einer Versicherung ein Wahlrecht zwischen jährlicher Rente und Einmalauszahlung, wird im Summenbereich nur die gewählte Option berücksichtigt und die andere Alternative in Klammern ausgewiesen.

(99999) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Risikolebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Begünstigter im Todesfall	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	Versicherungssumme
Beschreibung	Besicherung	versicherte Person		beitragsfrei BU	

Keine Versicherungen vorhanden

Aufstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	jährl. Rente Rente bis Einmalauszlg.
AxA Lebensversicherung AG 7845201 II BU-Anteil der Direktversicherung	Private Versicherung	Mandant	01.07.2004 01.08.2032	0 Nein	24.204 01.08.2032 0

Summen	jährl. Renten	Anspruch aus Einmalzahlungen	Jahresbeitrag
Mandant	24.204	0	0
Ehepartner	0	0	0
Gesamt	24.204	0	0
Dritter	0	0	
Summe	24.204	0	

Hinweis: Die Ausweise der jährlichen Renten und der Einmalauszahlungen beziehen sich nicht auf den o.g. Zeitpunkt, sondern es werden alle Ansprüche unabhängig vom Auszahlungszeitpunkt addiert.
Die Aufteilung der Renten und der Einmalauszahlung erfolgt anhand der versicherten Person.
Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.

(99999) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Krankenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag
gesetzliche Krankenkasse	gesetzliche Krankenversicherung	Ehepartner		2.766
Private KV Ferdinand 0815	Private Versicherung	Mandant	unbekannt unbekannt	3.600 Nein
Private KV Kinder 0816	Private Versicherung	Dritter	unbekannt 31.12.2025	3.600 Nein
Summen	Jahresbeitrag			
Mandant	7.200			
Ehepartner	2.766			
Gesamt	9.966			

Hinweis: Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.